

davon einen großen Entwurf, das ausgeführte Bild ist Besitz der kaiserlichen Gemäldegalerie — bewundern. Zur soliden Zeichnung und genauen Durchbildung der Form gesellt sich in Canons reifer Zeit eine klare, nie schmutzig-trübe Farbgebung, die warme Töne, ein leuchtendes Goldgelb, ein kräftiges Hochrot, ein liches Weinrot und ein sattes Braun bevorzugt. Dazwischen



Hans Canon, Der trunkene Bacchus

das fast quadratische Format in der Breitenentfaltung gehemmt erscheint. Unter den kleineren Gemälden fällt ein trunkener Bacchus auf, der eben nach übermäßigem Weingenuß mit schweren schlaffen Gliedern zurückgesunken ist. Das ungeheuer lebendige warme Inkarnat wird gehoben durch das leuchtend rote Tuch über den Lenden, das in dem grünen Flaschenkürbis sein farbiges Korrelat findet; braune Felsen und grauer Himmel schließen das Bild nach rückwärts ab. Von zwei kleinen Bildskizzen ist die eine zu einem unvollendeten Fischmarkt von reichster Farbigkeit,

dient ein reines warmes Weiß zur Erhöhung der Leuchtkraft. Die Pinselführung ist breit und flüssig mit pastos aufgesetzten Lichtern. Über der Ausführung seines späteren Hauptwerkes, dem Deckengemälde für das Treppenhaus des naturhistorischen Hofmuseums, ist Canon 1885 gestorben. Die große Skizze dazu aus der kaiserlichen Sammlung — dargestellt ist der Kreislauf des Lebens — ist heute wertvoller als das von Schülerhand vollendete Monumentalgemälde, dessen Komposition durch